



GEMEINDENACHRICHTEN GRÖBMING

WWW.GROEBMING.AT

NR. 3 // SONDERAUSGABE 2015

SONDERAUSGABE KLIMASCHULEN - MIT DER NATUR IN DIE ZUKUNFT



KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION GRÖBMING



Inhalt

SEITE 04-10
KLIMAKABARETT
SEITE 11-13
KLIMASCHULE VS ÖBLARN
SEITE 14-15
KLIMASCHULE FS GRÖBMING
SEITE 16-20
KLIMASCHULE NMS GRÖBMING



IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber der Gemeindenachrichten: Marktgemeinde Gröbming. Informationsblatt über das Ortsgeschehen in Gröbming. Die Autoren der Berichte sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Fotos und Grafiken: Klimaschulen der Energieregion Gröbming - Volksschule Öblarn, Neue Mittelschule Gröbming, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming, Energie Agentur Steiermark Nord GmbH

Liebe Gröbmingerinnen, liebe Gröbminger!

Die Region Gröbming soll wie der gesamte Bezirk Liezen langfristig energieautark werden. Energieautarkie darf als ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Energiebedarf und Produktionspotenzial in der Region verstanden werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind viele verschiedene Zugänge zum Thema Energie notwendig. Einer davon ist, Schulen wie die Neue Mittelschule und die Fachschule in Gröbming sowie die Volksschule in Öblarn als KLIMASCHULEN zu gewinnen und mit Projekten zu fördern.

Die Neue Mittelschule Gröbming hat mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrerteam ein Kabarett von Walter Thorwartl mit musikalischen Einlagen zum Thema Energie erarbeitet und damit die Besucher sehr begeistert.

Als Dankeschön an alle Mitwirkenden und Sponsoren erlaubt sich die Marktgemeinde Gröbming eine Sonderausgabe der Gemeindenachricht mit der Zusammenfassung aus dem ENERGIE KABARETT und den Projekten der Klimaschulen zu drucken.

Besonderen Dank an Albert Edlinger und Andrea Schupfer für die Zusammenstellung dieser Sonderausgabe.

Mit energievollen Grüßen

*Euer Bürgermeister
Lois Guggi*



**TELEFONNUMMER DES BÜRGERMEISTERS: 0664 3003771
E-MAIL: GUGGI.ALOIS@AON.AT // HOMEPAGE: WWW.ALOISGUGGI.AT**

DIE KLIMASCHULEN DER ENERGIEREGION GRÖBMING



Volksschule Öblarn
Nr. 153
8960 Öblarn
Tel. 03684 22 27
www.vsoeoblarn.at



NMS Gröbming
Wiesackstraße 470
8962 Gröbming
Tel. 03685 223 77
www.nmsgroebming.at



Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming
8962 Gröbming, Horstgstr. 998
Tel. 03685 221 11
www.fs-groebming.at

ENERGIE: WIE SPART MAN DIE?

So lautete der Titel des Umweltkabarets, das die NMS GRÖBMING heuer mit Walter Thorwartl und Dipl.-Päd. Agnes Kröll einstudierte. In fünf Bühnenbildern, Chor- und Sporteinlagen wurde dabei auf die problematische Umweltsituation 2015 eingegangen. In drei gelungenen Aufführungen konnte vielen SchülerInnen – auch aus anderen Schulen – dieses brennende Thema vermittelt werden. Hier finden Sie nun das Umweltkabarett in Kurzfassung:

INSPEKTOR COOLE KOHLE ERMITTELT

Interviewer: In der heutigen Sendungsfolge unserer Serie DIE UMWELT UND DU dürfen wir Herrn Umweltinspektor coole Kohle auf seiner spannenden Jagd nach Übeltätern begleiten. Herr Inspektor, welche Täter jagen Sie?

Coole Kohle: Bei meinen Ermittlungen habe ich es auf die Kleinen abgesehen. Diese nenne ich die COZwerkel, also CO2 Ferkel. Jemand, der leichtsinnig und gedankenlos den Ausstoß von CO2, also Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid verursacht. Das ist ein farbloses, unbrennbares, unsichtbares, geruchloses Gas, das nicht giftig ist.

Interviewer: Warum die ganze Aufregung, wenn es eh nicht giftig ist?

Coole Kohle: CO2 entsteht, wenn Substanzen verbrannt werden, die Kohlenstoff enthalten.

Interviewer: Ja, aber...uns interessiert dieses langweilige Zeug nicht.

Coole Kohle: Die meisten kennen das Kohlenstoffdioxid als Gasbläschen, z.B. im Mineralwasser. Wir alle atmen das CO2 aus. Kohlendioxid ist ein ganz natürlicher Bestandteil der Luft.

Interviewer: Also: CO2 ist total harmlos! Nur ein paar weltfremde Umweltspinner glauben, dass es gefährlich ist. Das wäre ja dann vollkommen dumm, sich besondere Gedanken über den Ausstoß von CO2 zu machen! Das soll gefährlich sein?

Coole Kohle: Weltfremde Umweltspinner? Ich hoffe nicht, dass Sie mich damit meinen.

Interviewer: Herr Inspektor coole Kohle, bitte, seien



wir doch nicht so kleinlich!

Coole Kohle: Kleinlich hin oder her. Eines steht fest: CO2 ist ein natürlicher Bestandteil der Luft! Gefährlich wird es dann, wenn zu viel davon entsteht. So kommt es zum Treibhauseffekt. Schon davon gehört?

Interviewer: Ja, natürlich! Es folgt ein Klimawandel, die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, überall auf der Erde wird das Wetter extremer, alle, Menschen, Tiere und Pflanzen leiden unter dem Klimawandel! Schuld daran ist die Industrie, und die Kohlekraftwerke, diese großen Betriebe, diese rücksichtslosen Konzerne. Die müssen Sie jagen und verhaften, Inspektor. Sie heißen doch coole Kohle, oder?

Coole Kohle: Das sind schon COZwaurier, also CO2 Saurier! Das liegt in der Verantwortung der Politik. Aber wir bestimmen die Politik mit.

Interviewer: Ah, die CO2 Dingsbumssaurier sind ein paar Nummern zu groß für Sie?

Welcher kleine Umweltinspektor wird sich wohl mit den Konzernen anlegen? Stimmts?

Cooler Kohle: Sehr viele CO₂ – Ferkel sind genauso gefährlich wie ein CO₂ – Saurier !

Interviewer: Sie gehen auf eine Art Ferkeljagd. Großartig. Aber wo sind die vielen Ferkel? Ich sehe keins. (Pausensignal, Werbung)

Cooler Kohle: (seufzt) Ich glaub, ich brauch jetzt einen Kaffee. Sie nicht?

Interviewer: Die Pause brauch ich auch. Weg aus diesem Studio. Sehen Sie das Cafe da drüben? Da steht mein Wagen. Kommen Sie, fahren wir hinüber.

Cooler Kohle: Wir können auch zu Fuß gehen.

Interviewer: Keine Zeit für so etwas. Ich muss gleich nach dem Interview nach Hause. Die Waschmaschine läuft noch. Außerdem sitzt mein Kleiner die ganze Zeit vorm Fernseher. Vielleicht spielt er nebenbei auch auf seiner Playstation. Ich muss ihm auch noch eine Pizza in den Ofen schieben.

Cooler Kohle: Wo ist Ihre Frau, wenn ich fragen darf?

Interviewer: Sie dürfen, Herr Inspektor. Die ist heute in die Stadt abgezischt, zum üblichen Shoppen. In ihrem Maserati. Erst wenn sie den mit ein paar Klamotten und T-Shirts aus Übersee angefüllt hat, kommt sie heim.

Cooler Kohle: Na ja, aber wenn das alle so machen würden...

Interviewer: Was? Was meine Frau tut, geht Sie gar nichts an!

Cooler Kohle: Okay. Sie wollten mich doch auf meiner Jagd begleiten. Gratulieren Sie mir!

Interviewer: Wieso? Haben Sie vielleicht schon so ein – wie sagen Sie – CO₂ferkel entdeckt, ein CO₂ – Ferkel?

Cooler Kohle: Ja sicherlich! Sie! Sie sind so ein klassisches CO₂wer...

Interviewer: Was? Ich? Das geht zu weit, Herr Inspektor cooler Kohle!

Cooler Kohle: Beruhigen Sie sich. Unnötiges Autofahren, jede Menge Elektrogeräte eingeschaltet, Einkauf von Überseewaren...

Interviewer: Ich muss doch bitten! Auf mich kommt es wirklich nicht an. Und außerdem macht das sowieso ein jeder!



Cooler Kohle: Genau! Das macht es aus. Die große Menge von Menschen, die nicht daran denken, dass sie mit schuld sind am übermäßigen CO₂ – Ausstoß, gerade durch ihre gedankenlosen, alltäglichen Gewohnheiten und Handlungen.

Interviewer: Das ist ja ungeheuerlich! Aber ich muss zugeben...

Cooler Kohle: Ich mache Ihnen einen Vorschlag. Gehen wir zu Fuß in das Cafe dort drüben und stellen wir eine Liste zusammen, wie wir vermeiden können, ein jeder einzelne, ein CO₂ – Ferkel zu werden. Das können Sie dann ihren Zuhörern als Vorschläge für ihr eigenes Verhalten mitgeben. Dann hat Ihre Sendung endlich einen Sinn, und sie stehen gut da, als echter Umweltschützer, was sagen Sie dazu?

Interviewer: Was? Wie? Wieso?

Cooler Kohle: Wissen Sie jetzt, wonach ich wirklich jage?

Interviewer: Nach Ferkeln? Nach mir? Ich kenn mich nicht mehr aus...

Cooler Kohle: Nein, ich jage nach Ideen, wie wir aus dem Schlammassel wieder herauskommen, wie wir – jeder einzelne von uns – etwas dazu beitragen können, dass wir nicht gedankenlos soviel CO₂ in die Luft jagen.

Interviewer: Ich hab Sie zuerst völlig falsch verstanden. Entschuldigen Sie bitte! Wissen Sie, was Sie sind? Sie sind echt cool, Inspektor Kohle!

MOBILITÄT IST ALLES!



Robin: He Joe, ich weiß ganz sicher, ich werde einmal Rennfahrer.

Joe: Geil! Du weißt schon, was du werden willst, Robby!

Robin: Ich fahr auch schon ganz heimlich mit dem Auto, aber still sein, verstehst du!

Joe: Ehrlich? Du bist ein wilder Hund! Du taugst mir!

Robin: Ja, wenn meine Mam und mein Paps joggen gehen, bin ich schon in der Garage, und dann geht's los: einsteigen, starten, einschlagen, kuppeln, Rückwärtsgang rein, zurückfahren, alles auf Gefühl, bis auf Millimeter an die Garagenwand...

Joe: Bist du da nie irgendwo angefahren?

Robin: An die Garagenwand nie! Ja, einen Walkingstocken von meinem Dad hab ich ein bisschen geknickt, hehe, aber walken ist eh nicht so gesund, und eine alte Blumenschüssel von meiner Mam hab ich zerdepert.

Joe: Deine Alten, die merken da überhaupt nichts? Riechen die denn nichts?

Robin: Ah, die sind voll auf Sauerstoffschock nach dem Joggen. Die sind ja totale Umweltfreaks. Am liebsten würde sie die Karre verkaufen, aber da hab ich auch noch ein Wörtchen mit zu reden, klar, Joe?

Joe: Du darfst auch einmal fahren? So ein bisschen bei euch...brrrrrrr...

Robin: Wieso? Ihr habt ja auch ein Auto und eine Garage. Warum machst du das nicht bei dir zu Hause? Du haust mir sicher am Anfang gleich alles zusammen!

Joe: Bei uns daheim in der Garage traue ich mich nicht.

Robin: Scheißer! Du musst was riskieren. Wenn ich in ein paar Jahren den L17 mache, werden mir meine Alten echt dankbar sein, wenn ich sie herumkutschiere, wenn sie kaputte Gelenke vom vielen Joggen, Bergsteigen und Radfahren haben und nicht mehr in den nächsten Bioladen kriechen können. Aber ich bleibe nicht lang. Dann geht es gleich ab nach Spielberg auf den Österreicherling. Da geht voll was ab!

Joe: Nimmst du mich mit, Robby? Das wäre voll cool!

Robin: Ja, aber nur, wenn du bald einmal anfängst mit der Fahrerei.

Joe: Ich bin aber auch schon heimlich Moped gefahren, am Traktorweg.

Robin: Geh, das ist ja was für Babys! Das Ganze pfeift nur, wenn du dein Gerät ein bisschen auffrisiert hast.

Joe: He, Robby, was ist das, auffrisiert?

Robin: Das weißt du nicht? Na, ein bisschen herumgedoktert an dem alten Eisen, dass ein bisschen mehr geht, verstehst du, mehr km/h, okay? Ui! Mit dir hab ich noch viel Arbeit.

Joe: Psst! Da kommt wer!

Robin: Oh weh, die Lily, die Umwelttussi!

Joe: Hey, Lily, was geht ab?

Lily: Nicht viel. Und bei euch?

Robin: Haben ein Männergespräch.

Lily: Oh. Da will ich nicht stören. Ich geh lieber.

Joe: Nein, bleib da. Wir sind schon fertig.

Robin: Fertig? So? Dann ist wohl nichts mit dem Österreicherling? Frauen! Schade, hätt dich nicht für so ein Weichei gehalten. Ich hau mal ab. (ab)

Lily: Was hast du jetzt vor?

Joe: Eigentlich...gar nichts.

Lily: Wenn es dir Spaß macht, könnten wir ein bisschen Richtung Teich gehen, du weißt schon, Waldteich. Ich will nachsehen, wie es den Fröschen geht.

Joe: Bin dabei. Das war was, wie wir als kleine Kinder nach Kaulquappen gefischt haben.

Lily: Hoffentlich gibt es den Teich noch länger. Da kannst du die Libellen wirklich gut beobachten. Die sind echt schön und elegant. Aber ohne Teich, ich weiß nicht..

Joe: Wieso soll es den Teich nicht mehr geben?

Lily: Wenn sich alles weiter so verändert... eigentlich hab ich ziemlich Angst.

Joe: Angst? Wieso?

Lily: Wieso? Ah, das haben wir schon öfter besprochen. Ist immer das Gleiche: Klimawandel. Und eins zipft mich an: Dass wir alle so weiter leben, wie wenn nichts wäre. Wir kümmern uns um nichts. Wir sind einfach rücksichtslos...

Joe: Was soll einer allein schon machen? Wir können ja doch nichts ausrichten.



Lily: Genau das macht mir auch Angst, wenn ein jeder so denkt. Wenn viele Erwachsene sich nicht darum kümmern, müssten wir Kinder und Jugendlichen wenigstens damit anfangen... und wenn es nur kleine Dinge sind, mit denen wir beginnen...

Joe: Ja, aber... Womit sollen wir denn anfangen? Da gibt es so viel...

Robin: Brrrrr... Was ist los mit euch zwei Mieseptern? Ich hab hinten das Moped von meinem Bruder stehen, voll geil, geht auf tausend, er hat es super aufgemotzt. Machen wir eine Spritzfahrt? Geht auch zu dritt. Wir brettern hinein zum Waldteich. Dort ziehen wir ein paar geile Runden und zischen wieder ab, bevor das Bruderherz heimkommt. Also, auf geht's! Mit ein paar PS in unsere schöne Natur! Brrrrrrrrrrrr...

Lily: Siehst du, Joe, deswegen habe ich Angst...

Robin: (glotzt ins Publikum) Wieso?



DAS BESTE ESSEN



Papa: Jetzt freu ich mich so richtig auf das Essen. Ist ja wirklich ungemütlich draußen. Schnee, Schnee, Schnee! Ich kann keinen Schnee mehr sehen.

Kevin: Ich mag aber den Schnee, wir sind ja noch im Winter! Jetzt ist Februar!

Papa: Ja, wenn man noch so jung ist wie du... Was gibt's denn heute Gutes, Mama?

Mama: Echt saftige Steaks. Direkt aus Argentinien. Männer, das habt ihr euch heute verdient! Steaks, und dazu Pfefferoni aus Spanien!

Carina: Wäh, ich mag aber kein Fleisch! Mir graust vor dem Blut!

Mama: Die Steaks sind ja nur für Papa und Kevin, Carina. Mit saftigen Tomaten, auch aus Spanien. Wir braten uns Shrimps heraus, ja? Und, Judith, was ist mit dir?

Judith: Wäh, das sind die Viecher mit den vielen Haaren. Die schauen aus wie große Heuschrecken. Mir wär lieber, ich könnte bei Tante Paula essen.

Papa: Das ist unfair von dir, Judith! Du kränkst damit deine Mutter. Mama kocht ganz ausgezeichnet! Gell, mein Schatz!

Mama: Danke! Du bist ja so lieb, Papa. (kühl) Judith, für dich gibt's eben heute nur Beilagen.

Judith: Von mir aus. Die esse ich auch... Bei Tante Paula krieg ich aber kein halbrohes Fleisch auf den Teller... und auch keine Krabben und das ganze Fischzeug aus dem Geschäft, in dem es so stinkt wie nach verseuchtem Meer! Wäh.

Kevin: Ja, dafür kocht sie dir jede Menge Grünzeug! Bald wachsen dir solche Ohren und du schreist nur mehr: I ah I ah!

Judith: Du bist so blöd, Kevin! Ich mag nämlich auch Kartoffelgulasch mit Debreziner. Und die hat unser Fleischhauer selber gemacht. Kartoffeln sind super!

Papa: Kinder, hört auf jetzt! Nicht vor dem guten Essen! Wer wird da streiten!

Carina: Aber Tante Paula holt ihre Kartoffeln aus dem Keller, die sind nur dreckig und grausig! Ich mag Shrimps! Und Pommes!

Kevin: Judith, Tante Paula hat auch Äpfel drunten bei den Kartoffeln! Und dann kocht sie dir Apfelmus, damit du nicht merkst, was die Äpfel für eine grausige Haut haben.

Papa: Still jetzt, ihr zwei! Äpfel sind sehr gesund!

Carina: Ja, aber ich mag die aus dem Supermarkt! Die kommen sogar aus Südafrika! Und die schauen trotzdem ganz frisch aus. Und schmecken tun sie erst gut!

Mama: Ihr kriegt heute welche zum Nachtisch, und dazu echte Weintrauben.

Carina: Auch aus Südafrika? Dort möchte ich einmal hinfahren.

Mama: Nein, die Weintrauben sind aus Chile. Und morgen gibt es frische Ananas mit Schlagobers. Wer will, dem mache ich extra auch einen Bananensplit.

Carina: Ui! Sind da nicht schon oft tropische Spinnen in den Transportkisten mitgekommen? Wenn die aus dem Bananensplit kriechen und dich beißen, dann



bist du mausetot!

Papa: Carina, verdirb uns bitte nicht den Appetit mit deinen Schauergeschichten!

Kevin: Und wenn, dann kill ich diese Spinnerinnen gleich. Ich mag Bananen!

Judith: Genau, die Bananen passen zu dir, Kevin! Direkt aus Afrika, die sind extra für dich!

Kevin: (will aufspringen) Wart nur, du bist selber ein Aff!

Mama: Ruhe! Ihr kriegt gleich gar keinen Nachtisch! Komm, Papa, schaff bitte Frieden!

Papa: Also, jetzt seid ein bisschen dankbar. Was wir heute alles genießen dürfen, nennt man eine internationale Speisenfolge. Wir können auch im Winter Südfrüchte essen, und Speisen aus allen Kontinenten. Das verdanken wir dem Welthandel.

Kevin: Ich bin froh, dass wir nichts aus Tante Paulas grausigem Kartoffelkeller essen müssen. In diesem staubigen Loch gibt es außerdem auch Mäuse und Ratten, die haben sicher schon alles angefressen und dazu noch angeschissen....

Papa: Aber bitte, Kevin, woher hast du diesen ordinären Ausdruck! Schäm dich!

Judith: Ätsch, Kevin, das hast du jetzt davon. Der Keller von Tante Paula ist super. Und Mäuse und Ratten hat sie auch keine. Dafür stehen da Gläser mit Kompott und Marmelade, die sie selbst eingekocht hat, auf den Regalen, und dann gibt's da noch Äpfel und Birnen und Weißkraut und Rotkraut und Karotten und Rote Rüben. Ich mag viel lieber Tiroler Knödel als Steaks und Shrimps und...

Mama: So, meine Lieben, gleich ist es soweit. Papa, tu bitte die Zeitung weg.

Papa: Hast du das gelesen, Mama: Auf der Bundesstraße war schon wieder ein wilder Unfall, mit zwei LKWs. Ferntransporter. Das ist ja irre. Die Bundesstraße ist nur mehr voll von diesen Brummern aus ganz Europa! Und diese Fernlaster fahren wie die Bösen. Weil ihnen nichts passieren kann, in diesen Riesenkisten, glauben sie halt. Rücksichtsloses Gesindel! Die sollen sich auf die Autobahn vertschüssen, oder sonst wohin. Das ist ja nicht mehr zum Aushalten. Dieser ganze irre Verkehr! Der nimmt täglich zu. Und keiner tut was dagegen. Ein Wahnsinn ist das!



JAGD AUF DIE WATTRÄUBER



3. Jäger: Sie haben gefräßige Bewohner in Ihrem Haus.

Hausherr: So, vielleicht Ratten und Kakerlaken? Die haben wir hier nicht!

1. Jäger: Nicht so rasch! Mit unserer Jagd wollen wir Ihnen nur helfen!

2. Jäger: Sie werden es gleich verstehen. Wir jagen Wattoraptoren.

Hausherr: Watto...was? Elke, da stehen drei seltsame Vögel vor der Tür. Komm einmal.

Hausfrau: Also, meine Herrschaften! Wenn Sie nicht eine ganz gute Antwort für mich bereit haben, was Sie hier wollen, können Sie gleich wieder abzischen!

3. Jäger: Wir jagen die heimlichen Stromfresser, die Wattoraptoren in Ihrem Haus!

Hausfrau: Wattoraptoren? So etwas haben wir nicht, also, ab mit Ihnen, aber dalli!

1. Jäger: Wattoraptoren, Watträuber, Stromfresser! Watt bedeutet die Stromleistung. Da heißt es zahlen. Wir helfen Ihnen sparen, gnädige Frau!

2. Jäger: Hier zum Beispiel: In diesem Raum ist es echt überheizt. Ganz einfach: Die Temperatur von 23 Grad auf 21 Grad senken, das hilft wirklich sparen!

3. Jäger: Da, der elektrische Heizstrahler ist ein echter Stromfresser!

1. Jäger: Der Heizkörper läuft und das Fenster ist gekippt! Ein echter Stromfresser! Lieber für einmal kurz alle Fenster öffnen, durchlüften und dann alles wieder zugemacht!

2. Jäger: Das Radio läuft, und keiner hört hin! Und du, meine Kleine, kommst gerade vom Fernseher! Hast du ihn ausgeschaltet? Du schaust ja jetzt gar nicht.

Tochter: Nein, aber....

3. Jäger: Schnapp, schnapp, schnapp, und weg sind die Watt! Da heißt es also zahlen für Papa und Mama, für nichts und wieder...

Hausfrau: Geh entweder Fernsehen oder dreh den Apparat ab, ja?

1. Jäger: Schau, schau: Ein Ladegerät! Ist angesteckt, aber nichts hängt daran!

Hausherr: Na ja... So haben wir das noch nicht gesehen...

2. Jäger: Dürfen wir jetzt ins Badezimmer blicken?

3. Jäger: Eine bequeme Badewanne! Aber duschen wäre viel billiger. Da, die Waschmaschine, auf 60 Grad eingestellt. Mit 40 Grad waschen ist billiger!

1. Jäger: Ein Blick in die Küche gestattet?

2. Jäger: Da kocht was, aber ohne Deckel. Mit Deckel wär es billiger.

3. Jäger: Kleiner Topf auf viel zu großer Platte! Da lachen die Wattoraptoren.

1. Jäger: Der Kühlschrank ist ein echter Stromfresser! Da hilft nur eines: kein warmes Essen hineinstellen, 4 bis 5 Grad Celsius genügen, regelmäßig abtauen, regelmäßig Dichtungen überprüfen, alles klar?

Hausfrau: Wie soll man sich das alles merken?

2. Jäger: Dafür überreichen wir Ihnen diese Broschüre.

Hausfrau: Und das kostet nichts?

1. Jäger: Nein. Im Gegenteil: Sie sparen Geld und helfen dazu noch der Umwelt.

2. Jäger: Eins noch: Verwenden Sie doch Energiesparlampen, die verbrauchen viel weniger Strom als Glühbirnen. Und schalten Sie die Lampen aus, die Sie nicht brauchen!

1. Jäger: Ciao, tschüss, alles Gute! Viel Vergnügen beim Sparen (ab)

Tochter: Die sind echt cool, die Wattoraptorenjäger!

Hausherr: Das kann man wohl sagen!

Hausfrau: Also, meine Lieben: Fangen wir gleich mit dem Sparen an!

(c) Walter Thorwartl - 2015

KLIMASCHULE VS ÖBLARN

DIE VIERTE KLASSE STEHT UNTER STROM



Im Zuge des Klima- und Energieprojektes beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der VS Öblarn intensiv mit dem Thema Elektrizität. Bei verschiedenen Versuchen wurde die Leitfähigkeit von Stoffen überprüft, wobei die Kinder spielend erlernten, welche Stoffe Leiter und welche Isolatoren sind. Auch bauten sie selber Stromkreise mit Schaltern und entdeckten beim Bau eines Mini-Elektromagneten den Zusammenhang zwischen Elektrizität und Magnetismus, welchen sie auch beim Generator wiederentdeckten. Der große Schwerpunkt lag dann auf der Ausarbeitung der verschiedenen Kraftwerkstypen, welche in Gruppenarbeit erfolgte. Dabei entwickelten alle Kinder ein sehr selbstständiges Arbeiten und eine energiegeladene Begeisterung. Jede Gruppe gestaltete zu ihrem Kraftwerk ein großformatiges Plakat (auch für die Ausstellung bei der Abschlusspräsentation), präsentierte damit ihre Ergebnisse vor der Klasse und überprüfte anschließend die Aufmerksamkeit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler mithilfe eines selbstzusammengestellten Fragebogens. Hierbei wurden im Besonderen die Pros und Kontras der verschiedenen Formen der Energiegewinnung hervorgehoben. Schnell wurden so für die Kinder die Begriffe „erneuerbare und nicht erneuerbare Energieträger“, deren Vor- und Nachteile und vor allem ihre Bedeutung für unsere Umwelt und unser Klima nachvollziehbar.

REZEPTKALENDER DER 1. KLASSE

Während des ganzen Schuljahres wurden gemeinsam mit den Buben und Mädchen der ersten Klasse köstliche Speisen zubereitet. Dabei wurden regionale und saisonale Zutaten verwendet und aus dem schuleigenen Hochbeet geerntet. Aus den vielen Fotos, die beim Kochen entstanden, wurde ein bunter Jahreskalender hergestellt, in dem natürlich neben den Fotos der Kinder auch die Rezepte der regionalen und saisonalen Gerichte zu finden sind.



DIE KREATIVE SEITE DES KLIMASCHUTZPROJEKTES

Beim Klimaschutzprojekt an der VS Öblarn kam neben der Vermittlung von Fachwissen und interessanten Lehrausgängen auch die Kreativität nicht zu kurz. Da wurden mit Plastikabfällen lustige „Müllmonster“ gestaltet, in Werken Solarautos gebaut oder unter dem Motto „Upcycling“ aus Kaffeekapseln bunte Ketten und aus Tetrapackungen fröhliche Geldbörsen kreiert. Die Kinder der unverbindlichen Übung „Interessen- und Begabungsförderung“ bauten in wochenlanger Arbeit farbenprächtige „Energimonster“ aus Kartonrollen, Styroporkugeln und Papiermaché und peppten diese mit Elektrodrähten, Glühbirnen und solarbetriebenen Ventilatoren auf.



BESUCH DES ENERGIECLOWNS



Am 22. Jänner 2015 besuchte der „Energieclown“ (Herwig Bachler) die Kinder der ersten Klasse. Mit vielen Späßen und unterhaltsamen Einlagen erklärte er den Mädchen und Buben, welche Arten von Energiegewinnung es gibt und dass die Nutzung der Alternativenergien wichtig für den Klimaschutz ist. Auf eindrucksvolle Weise zeigte der Energieclown die Funktion von Sonnenkollektoren und es wurden gemeinsam Windräder gebaut, deren Funktionalität dann im Turnsaal der Volksschule erprobt wurde.

DEM ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK AUF DER SPUR

Der Nationalpark Gesäuse parkte seinen Fußabdruck-Wohnwagen von 14. bis 17. Oktober 2015 vor unserer Schule. Jeden Tag befasste sich eine Klasse mit dem ökologischen Fußabdruck und den damit verbundenen Themen: Mobilität, Ernährung, Wohnen und Konsum. Mit spielerischen Aktivitäten und Arbeitsaufgaben sollte ein stärkeres Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde geschaffen werden. Der Besuch des Wohnwagens sollte den Schülern unserer Schule zeigen, dass auch sie durch den sorgsamen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen etwas dazu beitragen können, dass alle Menschen auf der Erde die Chance auf ein gutes Leben haben.



EINBLICKE IN DIE WELT DES MÜLLS



Die Fahrt in die Müllverwertungsanlage in Aich stellte ein „Highlight“ dar, weil den Kindern klar vor Augen geführt wurde, wie hoch die Müllberge sich türmen, wenn die heranfahrenden Müllwagen den gesammelten Mist entladen.

Besonders aufregend war, dass die Kinder beim Sortieren des Inhalts der gelben Säcke unter fachkundiger Leitung des Personals selbst Hand anlegen durften und nicht schlecht staunten, was sich da alles in den gelben Sack verirrt hatte.

Die Kinder der 1. Klasse arbeiteten an der „Basis“ und sammelten den anfallenden Müll in der Schule. Anschließend brachten sie ihn zum Altstoffsammelzentrum in Öblarn, wo sie ihn je nach Müllart getrennt entsorgten.

THEATERSTÜCK - DER STREIT DER 4 ELEMENTE

Die Geschwisterelemente Wasser, Luft, Feuer und die Erde streiten darüber, wer das mächtigste Element ist und die zerstörerischsten Kräfte besitzt.

So präsentieren sich die Elemente dem Publikum und bitten beobachtende Kinder als Schiedsrichter zu entscheiden, wer das mächtigste Element sei.

Diese Aufgabe übernehmen die Kinder, sind jedoch von der negativen Darbietung nicht beeindruckt und fordern die Elemente auf, sich doch ihrer guten Eigenschaften zu besinnen.

Das gelingt schließlich auch nach einem Auftritt eines weisen Mannes, der sowohl an die vier Elemente als auch an das Publikum appelliert, dass es nur gemeinsam möglich sein wird, den Erdball noch zu retten.



FACHSCHULE GRÖBMING

Als Herr Ernst Nussbaumer, Geschäftsführer der Energieagentur Steiermark Nord, an der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft das Projekt „Klimaschulen“ vorstellte, wurde klar, dass unsere Fachschule bereits viele Anknüpfungspunkte zu diesem Thema erfüllt. Im Planungsstadium der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft wurden energiesparende Materialien und Bauweisen gefordert, die in den Bau dieser neuen und modernen Schule am Fuße der Kammspitze einfließen.



ENERGIEDETEKTIVE

Unsere Energiedetektive Stephanie Gerhardt und Ramona Pernhofer machten gewissenhaft Aufzeichnungen über den tatsächlichen Stromverbrauch, stellten Beobachtungen an, wie der Energieverbrauch reduziert werden kann und brachten dies zur Umsetzung.

In Form eines Interviews bei der Abschlussveranstaltung am 2. Juli 2015 werden die beiden Mädchen ausführen, was sie dazu bewogen hat, diese Aufgabe als Energiedetektive an der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft über fast ein ganzes Jahr zu übernehmen.

Ihr Ziel war und ist, sich für eine Reduktion des Stromverbrauches einzusetzen und wiedernerneuerbare Energiequellen zu nutzen und zu forcieren, ganz im Sinne des Klimaschutzprojektes.



LEBENSMITTEL UND KLIMASCHUTZ

Darüber hinaus kann die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft viele weitere Aktivitäten vorsehen, die ständig in den regulären Unterricht einfließen. Wir beziehen unsere Milch direkt vom Bio-Bauern. Die Milch wird an der Schule zu Joghurt, Topfen, Molke, Käse und anderen Produkten weiterverarbeitet. Transportwege und Verpackungsmaterialien sind damit eingespart. Diese Art von Energieeffizienz passiert ebenso bei Rindfleisch, aber auch bei Kartoffeln und anderem Gemüse, das zum Teil im eigenen Schulgarten gezogen wird.



Wenn das Buffet zur Abschlussveranstaltung von der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft bereitgestellt wird, ist dies daher ebenso ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

KLEIDUNG UND KLIMASCHUTZ

Im Praxisgegenstand „Kreatives Gestalten und Textilverarbeitung“ werden nicht nur Kleidungsstücke selbst hergestellt, sondern bereits getragene Gewänder zu neu kreierten Werkstücken umgewandelt. Zum Projekt Klimaschulen wurde eigens ein Video erstellt, in dem das Ausmustern des Kleiderschranks und als logische Folge ein Secondhandshop an der Schule gezeigt werden. Jeans, die nicht verkauft wurden, sind zu poppigen Trachtenshorts umgewandelt worden. Zum Thema Jean: Der ökologische Fußabdruck einer Jean von der Produktion der Baumwolle über die Erzeugung und den Vertrieb einer Jean wurde mit sämtlichen Daten und Fakten plakativ zur Ansicht gebracht. „Fair Trade“ und energiesparender Vertrieb von Gütern wurden sehr anschaulich über Quizfragen dargestellt. In sämtlichen Unterrichtsgegenständen war für eine Zeit lang „Klimaschutz“ ein wichtiges Thema.



Unsere Fachschule ist bemüht, Klima und Klimaschutz auch weiterhin in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen und so die nötige Nachhaltigkeit im Bewusstsein der Jugendlichen zu verankern.

KLIMASCHULE NMS GRÖBMING

ENERGIEWORKSHOP MIT DER VS ÖBLARN



Im Rahmen des Projektes „Klimaschulen - mit der Natur in die Zukunft“ organisierten Dipl.-Päd. Andrea Schupfer und Dipl.-Päd. Albert Edlinger mit den SchülerInnen der 2. Klassen einen spannenden Experimentier-Workshop, zu dem die SchülerInnen der 4. Klasse der VS Öblarn mit ihrem Klassenvorstand Frau Dipl.-Päd. Miriam Bierbaumer eingeladen wurden.

An vier Stationen konnten die Volksschulkinder Spannendes rund um die Grundlagen der Elektrizitätslehre, Solar- und Windenergie erfahren. So wurden Windkraftwerke und Kartoffelbatterien gebaut und wurde mit Photovoltaik-Anlagen sowie Windtrainern experimentiert.

Der Abschlussversuch „Ein Gummibärchen im flammenden Inferno“ zeigte, wie viel Energie bei der Verbrennung eines Stoffes freigesetzt wird.

„So ein Experimentier-Workshop macht Spaß ...“ - dies war der einheitliche Tenor der SchülerInnen, die mit großer Begeisterung und Neugierde einiges rund um die Energiegewinnung erfahren konnten.



WERKSTÜCKE MIT SOLAR-ANTRIEB

Unter der fachkundigen Führung von Dipl.-Päd. Albert Edlinger und Dipl.-Päd. Günter Hansel konnten die SchülerInnen der Projektklassen das im Physikunterricht Erlernte in die Praxis umsetzen. Um die Funktionsweise einer Solarzelle besser zu veranschaulichen, bauten sie einfache Werkstücke aus Pappeholz, die mit Hilfe zweier 1V-Solarzellen und eines E-Motors angetrieben werden. So entstanden vom sich drehenden Schmetterling über Solar-Brunnen, Solar-Klangspiele bis hin zu solarbetriebenen Holzautos und einem echten Solarkollektor zur Warmwasseraufbereitung unterschiedlichste Arbeiten, die die Schülerinnen und Schüler stolz präsentierten.



KREATIVE FIGUREN AUS PET-FLASCHEN

Ein gelber Sack voller „leerer“ PET-Flaschen war Anregung für die SchülerInnen der 2ab, aus ihrem „eigenen“ Müll eine Gartenplastik zu kreieren.

Mit Ihrer Fachlehrerin SR HOL Herta Staska-Gritsch stellten sie im Unterricht unterschiedliche „Windobjekte“ her. Vielleicht ziert in Zukunft das eine oder andere Objekt den eigenen Garten oder Balkon als kleine Erinnerung an die dringend notwendige Vermeidung von Plastikmüll.



UPCYCLING: BLUMEN AUS PET-FLASCHEN



Beim Upcycling (englisch up „hoch“ und recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Unter dem Motto „Aus Alt mach Neu und spar dabei!“ bastelten die Schüler der 2c Klasse mit ihrem Klassenvorstand Frau Andrea Schupfer kreative Blumen aus PET-Flaschen als Gartendekoration. Dabei entstanden viele weitere Ideen, wie man Plastikmüll „upcyclen“ und so in brauchbare Gegenstände verwandeln kann.

ENERGIE UNTER VIELEN BLICKWINKELN

Was ist Energie? Mit dieser Einstiegsfrage zum Energiesparen wurden im Physikunterricht der 2. Klassen mit Herrn Edlinger und Frau Schupfer Themen wie Treibhauseffekt, Energieeinsparung durch die Verwendung von Energiespar- bzw. LED-Lampen, Energiegewinnung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaikanlagen erarbeitet. Dazu wurde eine Vielzahl von spannenden Experimenten mit dem Wind- und Solartrainer durchgeführt.



Im EDV-Unterricht wurden die folgenden Themen unter die Lupe genommen und erarbeitet: Energiespartipps, Funktion eines Windkraft-, Wasserkraft-, Solarkraftwerkes und eines Elektroautos. Nun galt es herauszufinden, wie viele Kraftfahrzeuge es in Österreich bzw. weltweit gibt. Bei den Ergebnissen staunten dann doch alle nicht schlecht: Mehr als 6,5 Millionen nur in Österreich und mehr als eine Milliarde Kraftfahrzeuge weltweit. In Mathematik wurden Statistikauswertungen und Diagramme rund um das Thema Klima und Energie erstellt wie z.B. die Entwicklung der Anzahl der Elektroautos in Österreich.



Die „energiereichen“ Themen wurden in Form von Plakaten und Powerpoint-Präsentationen ausgearbeitet und bei der Projektpräsentation den SchülerInnen und Eltern der teilnehmenden Klimaschulen präsentiert bzw. ausgestellt.



ENERGIE AUS WINDKRAFT



Im Werkunterricht fertigte die 2b Klasse mit ihrem Werklehrer Dipl.-Päd. Albert Edlinger ein Modell einer Windparkanlage an. Jede Gruppe erstellte zu Beginn ein Konzept zur Umsetzung der Aufgabenstellung. Dann konnte es losgehen: Wir bauten unsere eigene Windkraftanlage, bestehend aus Mast, Rotorblättern, einer drehbar gelagerten Gondel und dem Kernstück: einem Generator. Insgesamt erstellten die SchülerInnen vier Windkraftanlagen sowie ein Häuserdorf samt elektrischer Versorgung.

BESUCH DER HEIZUNGSMESSE

Am 10. April 2015 präsentierten im und vor dem MEZ in Gröbming verschiedene Heizungsfirmen ihre Produkte. Die SchülerInnen der 2. Klassen waren bei der Eröffnung der Ausstellung mit dabei und konnten bei den Ausstellern hautnah Einblicke in verschiedene Heizsysteme gewinnen.



ENERGIE AUS WASSERKRAFT

Die SchülerInnen der 2. Klassen besuchten das Schauwasserkraftwerk des E-Werks Gröbming in der Sölk, um hautnah erleben zu können, wie in unserer Region umweltfreundlich elektrischer Strom aus heimischen Gewässern gewonnen werden kann. Ebenso stellten Gabriel Hohenbichler und Mathias Maier das private Wasserkraftwerk in Tunzendorf vor.



KLIMASCHUTZWOHNWAGEN

Um bei den SchülerInnen ein stärkeres Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde zu schaffen, besuchte uns der Klimaschutzwagen des Nationalparks Gesäuse. Wir befassten uns mit dem ökologischen Fußabdruck und den Themen Mobilität, Ernährung, Wohnen und Konsum. Dabei wurden Sketches und Kurzfilme erstellt und präsentiert.



UNSERE ENERGIEDETEKTIVE



Am Schulbeginn machten sich unsere Energie-detektive mit unserem Schulwart und Herrn Nussbaumer auf den Weg durchs Schulhaus, um die Energieversorgung zu erkunden. Es wurde der Energiefluss von der Hackschnitzelanlage bis zu den Heizkörpern in den Klassen genau verfolgt. Auch die elektrische Versorgung wurde unter die Lupe genommen. Das Ziel war dabei, Energieverschwender ausfindig zu machen und Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen.



Die Klimaschulen VS Öblarn, NMS Gröbming und Fachschule Gröbming bedanken sich sehr herzlich für die gemeinsame Umsetzung des Klimaprojektes bei Modellregions-Manager Herrn Ernst Nussbaumer, bei allen mitwirkenden Unternehmen sowie bei Herrn Bürgermeister Alois Guggi für die Finanzierung dieses Druckwerks.

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark

Energie Agentur Steiermark Nord GmbH
8940 Liezen, Am Dorfplatz 400
Tel.: 0650 599 99 11
www.easn.at

Zusammenstellung und Gestaltung der Klimazeitung: Dipl.-Päd. Albert Edlinger und Dipl.-Päd. Andrea Schupfer

